



Region Hannover

Der Regionspräsident

32.05 Team
Rettungsdienst/Katastrophenschutz

► **Nr. 2413 (III) AaA**

Hannover, 18. August 2015

Antwort auf Anfragen
öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschlüsse		Abstimmung		
		Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung

**Koordinierung der Notfallrettung durch die Rettungsleitstelle -
Einführung des elektronischen Meldesystems IVENA
Anfrage der CDU-Fraktion vom 17. April 2015**

Sachverhalt:

In dem Artikel der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 09. Januar 2015 „Notaufnahmen testen Meldesystem“, wurde berichtet, dass im Juni 2015 ein elektronisches Meldesystem für die Region Hannover starten soll. Dort heißt es: „Darin melden die einzelnen Kliniken direkt in das System, in welcher Notaufnahme Betten frei sind oder wo die Spezialgeräte derzeit nicht verfügbar sind. Anschließend können die Fahrer von Rettungswagen oder die Notärzte auf einen Blick im Internet sehen, welche Notaufnahme angefahren werden kann. (...) Das System mit dem Namen Ivena läuft bereits seit einiger Zeit erfolgreich in Hessen. (...) In Hannover ist Ivena als Modellprojekt geplant.“

Vor diesem Hintergrund frage ich Sie:

Allgemeines:

Das in dem HAZ-Artikel vom 10.1.2015 thematisierte Meldesystem IVENA ist ein webbasierter interdisziplinärer Versorgungsnachweis, mit dem sich die Träger der

präklinischen und klinischen Patientenversorgung stets in Echtzeit über die aktuelle Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten der Krankenhäuser informieren können. Die Anwendung ermöglicht grundsätzlich eine überregionale Zusammenarbeit und bietet eine umfassende Ressourcenübersicht über die Behandlungs- bzw. Versorgungskapazitäten der Krankenhäuser. Sie erlaubt einen damit einen schnellen Austausch zwischen den vorher an das System angeschlossenen Krankenhäusern, Rettungsleitstellen, Gesundheitsbehörden und anderen medizinischen Diensten.

Für die effiziente, patientenorientierte Versorgung wird der aktuelle Status aller interdisziplinären und fachübergreifenden Fachgebiete und Fachbereiche der Krankenhäuser für die ambulante und stationäre Regel- und Notfallversorgung angezeigt. Dieser wertvolle Informationsvorsprung ermöglicht, verletzte und/oder erkrankte Patienten rasch in das ihren Verletzungen entsprechend geeignete Krankenhaus zu führen, in denen sie behandelt werden können. Zusätzlich dokumentiert das System laufend auch den gesetzlich geforderten „fortlaufende Nachweis der verfügbaren Behandlungskapazitäten“ gemäß NRettdG § 6 Abs. 5 seitens der Krankenhäuser ggü. den Rettungsdienstträgern.

Die Softwarelösung IVENA wird mittlerweile flächendeckend im gesamten Bundesland Hessen (Brandenburg im Aufbau) und von weiteren Kommunen (z.B. Großraum München) erfolgreich eingesetzt. In Niedersachsen ist nach vorliegenden Informationen das System IVENA bereits im Landkreis Heidekreis und im Raum Oldenburg über die Kooperative Großleitstelle Oldenburg (KGO Oldenburg) im Einsatz.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt plant die Region Hannover ebenfalls die Einführung einer webbasierten Interdisziplinären Informationsplattform zur Verbesserung der Zuweisung von Notfallpatienten zur klinischen Versorgung im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojektes. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist allerdings eine Festlegung auf die Softwarelösung IVENA aus vergaberechtlicher Sicht nicht möglich.

Auch unter Berücksichtigung des avisierten Ausschreibungsverfahrens wird eine Indienststellung eines entsprechenden Systems in der Region Hannover (inkl. Landeshauptstadt) bis Ende 2015 angestrebt.

Die Landeshauptstadt und die Region Hannover haben bereits im IV. Quartal 2014 begonnen, konzeptionell an der Einführung einer interdisziplinären Informationsplattform zu arbeiten. Dabei ist geplant, die Zuweisung von Notfallpatienten zur klinischen Versorgung über diese interdisziplinäre Informationsplattform landesweit und länderübergreifend zu vernetzen.

Dies vorausgeschickt, wird die Anfrage wie folgt beantwortet:

1. Wird das System im Juni 2015 planmäßig seinen Betrieb aufnehmen?

Es wird angestrebt, ein webbasierendes Informationssystem bis spätestens Ende 2015 in Betrieb zu nehmen.

- 1.1 Wird dies ein Modellversuch sein? Wenn ja, unter welchen Maßgaben findet dieser Modellversuch statt, wie lange wird er andauern und welche Erkenntnisse werden hinsichtlich der Bewilligung einer planmäßigen Inbetriebnahme benötigt?

Ja, es ist geplant, im Rahmen einer dreijährigen Testphase neben der projektierten Organisationsstruktur insbesondere die präklinische und klinische Effektivität des Projektes in der Region Hannover vor dem Hintergrund des tatsächlichen Teilnehmerkreises zu evaluieren und vor einer planmäßigen Inbetriebnahme zu bewerten.

2. Abgesehen von den Bundesländern Hessen und Brandenburg gehört die Region Hannover zu –Stand heute– sieben Gebietskörperschaften in denen Ivena bereits eingeführt wurde oder im Laufe des Jahres 2015 eingeführt werden soll. Wird dieses System kompatibel sein mit den Meldesystemen angrenzender Landkreise hinsichtlich einer die Grenzen der Region Hannover überschreitenden Patientensteuerung oder soll es lediglich der Patientensteuerung in der Region Hannover dienen?

Ja, die noch auszuschreibende Softwarelösung, soll eine landesweite und länderübergreifende Vernetzung sowie Datenaustausch sicherstellen.

3. Existiert im Zusammenhang mit der Einführung des Systems der Wunsch nach einer durch das System Ivena bestimmten „automatischen“ Patientensteuerung?

Rettungsdienste und Krankenhäuser werden durch die beschriebene Informationsplattform in Form eines automatisierten Informationsaustausches und einer transparenten Prozessgestaltung eng verzahnt. Es ist das Ziel, dass die effektivere Nutzung von zur Verfügung stehenden Krankenhauskapazitäten durch die präzise Zuweisung der benötigten Ressourcen und einer gleichmäßigen, bedarfsgerechten Verteilung der Patienten weitestgehend „automatisiert“ unterstützt werden kann.

4. Wird das System in einer alle Funktionen umfassenden Version hinsichtlich,
- der Disposition von Patienten über die Leitstelle,
 - des Führens und Dokumentierens eines Versorgungs- und Bettennachweises im Sinne der Kapazitätensteuerung,
 - der Vorankündigung von Patienten in der Notaufnahme und
 - der Informationsweiterleitung behandlungsrelevanter Krankenhausdaten angeschafft und in Betrieb gehen?

Ja, siehe auch unter Allgemeines.

Anlage(n):

